

Projektbericht „Nenzing begrüßt mehr“

Name/Titel des Projektes Nenzing begrüßt mehr
Gruppe/Institution Jugendliche des Walgaujugendraum JOIN

Kontakt

Straße Eugen Getzner Strasse 7
PLZ, Ort 6710, Nenzing
Telefon +43 664 884 670 24
E-Mail office@jka-walgau.at
Homepage www.joinwalgau.at

1. Wer ist hauptverantwortlich für das Projekt? (Träger)

JugendKulturArbeit Walgau und die Marktgemeinde Nenzing!

Der Verein JKA Walgau, ist ein noch sehr junger und selbständiger Verein, der seine Tätigkeiten im Oktober 2008 aufgenommen hat. Der Verein und dessen Angebot wird mit Unterstützung des Landes und Beiträgen der Mitgliedsgemeinden Nenzing, Schlins, Röns, Bludesch, Ludesch und Nüziders finanziert.

Ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, ist bemüht, die Offene Jugendarbeit im Raum Walgau zu fördern und zu fordern.

Unsere Hauptaufgaben sind, die Jugendtreffs und -einrichtungen im Walgau untereinander und nach außen zu vernetzen, und die Mitgliedseinrichtungen in ihrem Tun zu unterstützen.

Dadurch soll es den Jugendlichen aus unseren Mitgliedsgemeinden erleichtert werden „zwanglos“ die Angebote der einzelnen Einrichtungen im ganzen Walgau in Anspruch zu nehmen.

2. Wie kam es zum Projekt? (Ausgangslage)

Wir eine kleine Gruppe von Jugendlichen, haben in der Bürgermeistermitteilung, welche an die Haushalte in Nenzing geschickt wird von einem Projekt „Nenzing spricht mehr“ gelesen und uns gefragt, ob wir da nicht mitmachen könnten. Wir sind auf die Gemeinde und haben nachgefragt ob und wie wir bei diesem Projekt mitarbeiten könnten. Die Gemeinde hat und an das JOIN verwiesen. Wir haben das Team vom JOIN kontaktiert und schon waren wir mitten im Projekt!

3. Was macht euer Projekt „besonders“? Was ist das spezielle an eurer Idee? (Innovation)

Im ländlichen Raum war und ist das Grüßen ein sehr wichtiger Teil des sozialen Zusammenlebens. Dies wollen wir in Nenzing ganz besonders erhalten und pflegen. Nenzing hat derzeit schon ca. 6.300 EinwohnerInnen und unsere Bevölkerung verändert sich von Jahr zu Jahr. Um darauf zu reagieren, soll mit „Nenzing begrüßt mehr“ die Tradition des Grüßens aufgegriffen und gelebt werden. Das Grüßen

ist eine Möglichkeit in einer Zeit, in der sich alles scheinbar immer schneller vorwärts bewegt, Kontakt und Verbundenheit in unserer Gemeinde zu erleben. Wir wollen Nenzing als eine weltoffene, freundliche Grußgemeinde etablieren, in der die Menschen die hier leben, über einen Gruß Kontakt zueinander aufnehmen, sich damit ihre gegenseitige Achtung bekunden und einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Der freundliche Gruß ist der Beginn jeder Kommunikation, er zeigt die Wertschätzung gegenüber seinen Mitbürgern, es stärkt unsere Verbundenheit mit den hier lebenden Menschen und macht uns gleichzeitig offen für neue Begegnungen.

**4. Habt ihr schon oft Projekte verwirklicht?
Oder habt ihr zum ersten Mal zusammengearbeitet? (Erfahrung)**

In dieser Form arbeiten wir das erste Mal miteinander! Wir die Jugendliche und unsere Gemeinde.

5. Was und wer sollte mit dem Projekt erreicht werden? (Ziele)

Das Ziel des Projekts ist, dass sich jede und jeder hier in Nenzing verankert fühlen kann und als möglichst verbunden mit anderen Menschen erlebt. In Nenzing kann man mittlerweile auch in unterschiedlichsten Formen und Sprachen grüßen und begrüßt werden. Denn bei uns leben viele unterschiedliche Menschen aus über 40 Nationen, mit vielen verschiedenen Sprachen und noch viel mehr Dialekten. In Nenzing soll und kann man sich also gleichzeitig verbunden und weltoffen fühlen. Erst recht, wenn man sich als Teil von ganz Europa und darüber hinaus der ganzen Welt begreift.

Wir filmen Menschen aus der Gemeinde und deren Umgebung, aber auch aus aller Welt beim Grüßen. Aus dem Ganzen soll dann eine DVD entstehen, welche unser Bürgermeister dann den Mitgliedern des EU-Parlaments am Ende seiner Zeit als Vize-Bürgermeister der EU als Dankeschön schenken wird.

Um die Ziele des Projektes „Nenzing grüßt mehr“ zu erreichen, sind bis Ende 2012 verschiedenste Aktionen in den Bereichen Bildung und Soziales, Freizeit und Kultur, Wirtschaft und Arbeit geplant.

**6. Wer hat am Projekt mitgearbeitet?
Wer übernahm welche Aufgaben? (Kernteam)**

Name	Aufgabe(n)	Alter
Hakan Göndük	Schauspielen, Filmen und Dokumentieren	13
Yannick Havrilla	Filmen und Dokumentieren	14
Nina Decet	Schauspielen, Filmen und Dokumentieren	16
Sarah Kessler	Filmen und Dokumentieren	15
Rene Gassner	Schauspielen u. Filmen	14
Marcel Kohl	Schauspielen u. Filmen	16
Stefan Kaufmann	Schauspielen u. Filmen	15
Patrick Jussel	Schauspielen u. Filmen	14
Marco Mayer	Schauspielen u. Filmen	15
Luca Mayer	Schauspielen u. Filmen	12
Andre Hetzel	Schauspielen u. Filmen	14
Patrick Tantscher	Schauspielen u. Filmen	13
Dominik Grass	Schauspielen u. Filmen	16
Marcel Kohl	Schauspielen u. Filmen	16

Damien Bertsch	Schauspielen u. Filmen	13
Elke Oswald	Begleitung der Jugendlichen	26
Thomas Glinik	Filmschnitt	25
Patrick Grasser	Begleitung der Jugendlichen	22
Alex Kleboth	Begleitung der Jugendlichen	12
Iskender Iscakar	Begleitung der Jugendlichen	37

7. Wie viele Personen halfen darüber hinaus bei der Verwirklichung mit?

Erwachsene
 Jugendliche (zw. 14 und 26 Jahren)

8. Wie viele Jugendliche konnten insgesamt mit dem Projekt erreicht werden?

9. Beschreibe den Ablauf des Projektes

10. Wo wurde das Projekt durchgeführt? (Ort)

11. Welche Auswirkungen hatte das Projekt? (Nachhaltigkeit)

12. Gibt es Folgeprojekte?

13. Beschreibe deine / eure persönlichen Eindrücke

Am Anfang war es schon komisch auf die Menschen zuzugehen und sie zu grüßen. Sie haben dann immer so komisch geschaut. Weil sie es vielleicht nicht gewohnt waren. Wir waren es ja auch nicht gewöhnt.

Später hat es richtig Spaß gemacht. Einmal wurden wir sogar beschimpft. Aber das hat uns nichts ausgemacht.

14. Was hat gut geklappt? Was war nicht so gut?

Eigentlich hat alles gut geklappt. Nur einmal war der Akku nicht aufgeladen und wir haben es erst gemerkt als wir schon weg waren. Später haben wir dann sogar immer einen Ersatzakku und unsere Handys dabei.

15. Kosten- und Finanzierungsplan

Beschreibung	Einnahmen	Ausgaben
Videokamera inkl. Zubehör		ca. 450,-
Getränke und Speisen		ca. 150,-
Workshop Filmen		ca. 800,-
GESAMT		ca. 1400,-